

# Wenn ein verstauchter Knöchel ein Notfall ist – was ist dann eine Vergewaltigung?

**Jede Vergewaltigung ist ein medizinischer Notfall.  
Im Krankenhaus erhalten Sie Hilfe. Vertraulich.**  
[www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de](http://www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de)

Eine Initiative von: Stadt Frankfurt am Main, Bürgerhospital, Klinikum Frankfurt/Höchst, Markus Krankenhaus, Krankenhaus Nordwest, Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität, St. Marienkrankenhaus, Krankenhaus Sachsenhausen, Institut für Rechtsmedizin im Klinikum der Johann Wolfgang Goethe-Universität und Beratungsstelle Frauennotruf



**MEDIZINISCHE  
SOFORTHILFE NACH  
VERGEWALTIGUNG**



Stadt Frankfurt am Main

FRAUEN  
REFERAT



OBSTÄT

Frankfurt am Main

Y&R

# **Verfahrensunabhängige Spurensicherung aus Sicht der Betroffenen**

**Leipzig / 30.11.2021**

# Auftrag des Modellprojektes

---

- 1. Implementierung der medizinischen Soforthilfe in die Notfallstrukturen, Qualifizierung des (medizinischen) Personals**
- 2. Etablierung der verfahrensunabhängigen Spurensicherung und Befunddokumentation**
3. Aufklärung der allgemeinen Öffentlichkeit, der Fachöffentlichkeit und der Betroffenen zu den Themen Vergewaltigung und Medizinische Soforthilfe
4. Ausbau der regionalen Netzwerke und der psychosozialen Beratungsangebote für Betroffene von Vergewaltigung
5. Nutzbarmachung der erprobten Verfahren und Strukturen für den gesamten Freistaat Sachsen

## Ziel des Modellprojektes

---

Ziel sind Versorgungsstrukturen, die vergewaltigten und von häuslicher Gewalt betroffenen Frauen, Männern und nicht-binären Personen **die Zugangswege zu einer guten medizinischen Versorgung und auf Wunsch zu einer Befundsicherung erleichtern**. Durch die enge Vernetzung von Kliniken, niedergelassenen Praxen, Rechtsmedizin, Verwaltung, Politik und Hilfesystem sollen Hürden der Inanspruchnahme abgebaut werden und eine **Überleitung in ein spezialisiertes psychosoziales Hilfesystem** gelingen.

# Verfahrensunabhängige Spurensicherung

---

- Begrifflichkeiten
  - anonyme Spurensicherung
  - vertrauliche Spurensicherung
  - verfahrensunabhängige Spurensicherung
  - anzeigenunabhängige Spurensicherung
- vertrauliche Spurensicherung und Dokumentation nach Misshandlung und sexualisierter Gewalt = **ein** Baustein in der gesundheitlichen Versorgung nach sexueller und häuslicher Gewalt
- sollte nach Möglichkeit zusammen mit der medizinischen Versorgung und Nachsorge + mit der Vermittlung an psychosoziale und/oder psychologische Beratung erfolgen

# Rechtliche Ausgangslage

---

## 1. Istanbul-Konvention

- Übereinkommen des Europarats zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt
- trat für Deutschland am 1. Februar 2018 in Kraft
- konkretisiert die Rechte der Betroffenen und die Pflichten von Bund und Ländern
- Artikel 25: Umfassende Versorgungsangebote für alle Betroffenen müssen leicht zugänglich und in ausreichender Zahl zur Verfügung stehen.

# Rechtliche Ausgangslage

---

## 2. Masernschutzgesetz

- seit März 2020
- vertrauliche Spurensicherung ist Leistung der gesetzlichen Krankenkassen ( § 27 Abs. 1 S. 6 SGB V)
- Umsetzung: Ländersache
- „Die Krankenkassen oder ihre Landesverbände schließen gemeinsam und einheitlich auf Antrag des jeweiligen Landes mit dem Land sowie mit einer **hinreichenden Anzahl** von **geeigneten Einrichtungen oder Ärzten** Verträge über die Erbringung von Leistungen nach § 27 Absatz 1 Satz 6.“

# Fragestellungen

---

- Welche Anzahl von Einrichtungen ist **hinreichend**?
- Welche Einrichtungen oder Ärzt:innen sind **geeignet**?
  
- Wer beantwortet diese Fragen?
- Aus wessen Sicht werden diese Fragen beantwortet?
  - Kostenträger:innen?
  - Leistungserbringer:innen?
  - Betroffene?





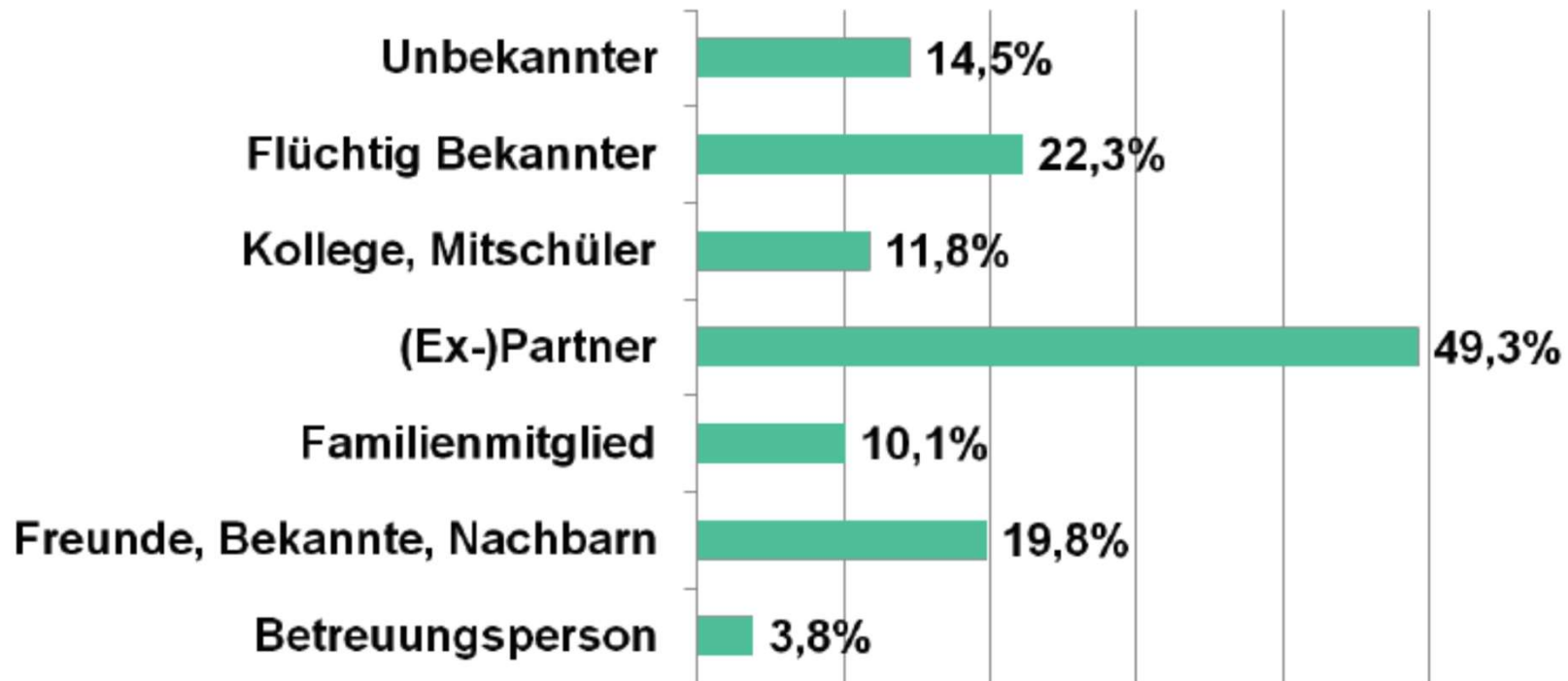
## Vergewaltigung

- In Deutschland erlebt jede 7. Frau schwere sexualisierte Gewalt.
- 5 – 15 % der Vergewaltigungen werden angezeigt.
- 8,4 % der Anzeigen enden mit der Verurteilung des Täters.
- 85 – 95 % der Vergewaltigungen bleiben ungesühnt.

Quelle: bff: Frauen gegen Gewalt e.V., Kampagne „Vergewaltigung verurteilen“ – Zahlen und Fakten, <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/zahlen-und-fakten-zum-plakat-vergewaltigung-verurteilen.html> - 133.13 kB

# Fakten zu Vergewaltigungen

- Täter:innen:



Quelle: bff: Frauen gegen Gewalt e.V., Streitsache Vergewaltigung – Dokumentation der Fachtagung, <https://www.frauen-gegen-gewalt.de/de/dokumentation-von-fachtagungen/dokumentation-der-bff-fachtagung-2010-streitsache-sexualdelikte-frauen-in-der-gerechtigkeitsluecke.html> - 113.17 kB

# Fakten zu Vergewaltigungen

---

- Tatort:
  - 69 % eigene Wohnung
  - 20 % öffentlicher Ort
- Tatzeiten:
  - 50 % Wochenende, 50 % wochentags
  - 50 % später Abend und nachts, 50 % andere Tageszeit

Quellen: Dunkelfeld-Studie - bff: Frauen gegen Gewalt e.V. Streitsache Vergewaltigung  
Hellfeld-Untersuchung - Polizei NRW, Sexuelle Gewalt gegen Frauen

# Kernaussagen zur Partnerschaftsgewalt 2020



146.655 (2019: 139.833; +4,9 %) **Fälle von Gewalt in Partnerschaften** mit  
148.031 (2019: 141.792; +4,4 %) **Opfern**,  
davon 80,5% *weiblich* (119.164) und 19,5% *männlich* (28.867)



**18,8 %** aller in der PKS erfassten Opfer sind  
**Opfer von Gewalt in Partnerschaften** (148.031)



## **Opfer-TV Beziehung**

37,9 % ehemalige Partnerinnen und Partner

32,3 % Ehepartnerinnen und Ehepartner

29,4 % Partnerinnen und Partner einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft

Quellen: Bundeskriminalamt, Partnerschaftsgewalt – Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2020

# Barrieren beim Zugang zu Unterstützung

---

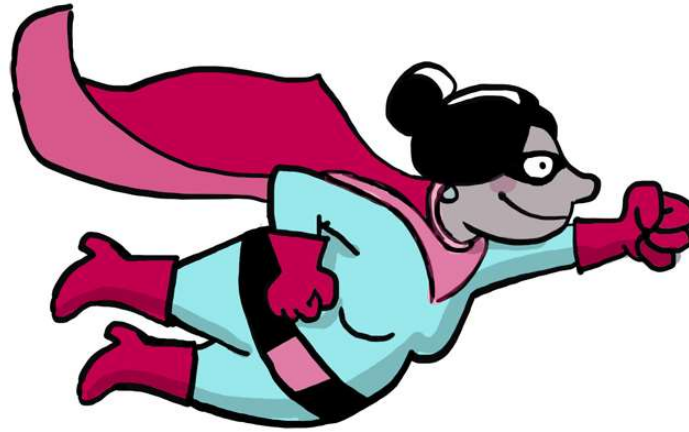
- **tatbedingte Barrieren:**  
Scham, Angst, Schock, Trauer ...
- **soziale Barrieren:**  
Täter bekannt, Abhängigkeit, Bedrohung, ambivalentes Umfeld ...
- **gesellschaftliche Barrieren:**  
Unkenntnis, Gerüchte, Unwissen ...

Was brauchen Betroffene?	Was brauchen sie nicht?
Ruhe, Beruhigung	Stress durch mehrmalige Untersuchung und Befragung, durch eine Vielzahl involvierter Personen, durch lange Anfahrtswege
Sicherheit (Abklärung von Verletzung, Infektionen, Schwangerschaft)	überforderte Ärzt:innen unsichere Abläufe und Zuständigkeiten med. Behandlung ohne Anzeigen-Druck
Ausagieren	lange Wartezeiten
... dass ihnen geglaubt wird	investigative Befragung durch Ärzt:innen, Polizei etc.
Diskretion	Hektik uninformierte Service- und Pflegekräfte

# Konsequenzen aus den Analysen

---

- 1. Dezentrales Angebot zur Absenkung der Zugangshürden.**
  - bewältigbare Wege für Patient\*innen durch lokale Nähe
  - kürzere Wartezeiten
  - Medizinische Behandlung und Spurensicherung / Befunddokumentation durch eine Person
- 2. Med. Soforthilfe und vertrauliche Spurensicherung in Notfallambulanzen und niedergelassenen Praxen durch geschultes Personal**
  - Wahlmöglichkeit
  - vertraute Umgebung
  - „unauffälliger“ Zugang



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!!!

**Bellis e.V. - Bornaische Str. 18 – 04277 Leipzig**

**Tel.: 0341/39285560 – M.: [kontakt@bellis-leipzig.de](mailto:kontakt@bellis-leipzig.de)**

**Ansprechpartnerinnen: Dr. Ulrike Böhm, Susanne Hampe**